



Santiago-Deklaration

Finanzielle Einbeziehung in einer globalisierten
Welt: UNSERE HERAUSFORDERUNG
Mai 2009



Finanzielle Einbeziehung in einer globalisierten Welt: UNSERE HERAUSFORDERUNG

Das Weltinstitut der Sparkassen WIS („World Savings Banks Institute“ (WSBI)), vereinigt 110 Mitglieder, denen 7.000 Sparkassen und gesellschaftlich engagierte Retailbanken angehören, die hauptsächlich Privatkunden, kleine und mittelständische Unternehmen, lokale Behörden und Gebietskörperschaften bedienen, und über ein weitverzweigtes Vertriebsnetz verfügen. Dies ermöglicht ihnen, kundennahe Dienstleistungen zu entwickeln und regional tätig zu sein und im Umgang mit Wirtschaft und Gesellschaft verantwortlich zu handeln. Das WIS-Netzwerk erstreckt sich über 92 Länder der ganzen Welt, sowohl in Entwicklungsländern wie in entwickelten Märkten.

Anlässlich des 22. Weltkongresses (April 2009) hat die Hauptversammlung des WIS nachfolgende Resolution verabschiedet: „Finanzielle Einbeziehung in einer globalisierten Welt: UNSERE HERAUSFORDERUNG“:

Die Mitglieder des Weltinstituts der Sparkassen

- definieren finanzielle Einbeziehung als die Bereitstellung des Zugangs zu angemessenen, praktischen, brauchbaren, wertvollen und erschwinglichen Finanzdienstleistungen und Produkten für den größtmöglichen Teil der Bevölkerung. In Entwicklungsländern bezieht sich dies vor allem auf das Angebot grundlegender Bankdienstleistungen an Menschen mit geringem Einkommen, die bisher ohne Zugangsmöglichkeiten zu Banken waren, um ihnen einen Ausweg aus der Armut zu bieten - in entwickelten Märkten bezieht es sich darauf, den Ausschluss der am stärksten benachteiligten Teile der Gesellschaft (Arbeitslose, Alleinerziehende, Migrant*innen usw.) von einer normalen kreditwirtschaftlichen Versorgung zu verhindern;
- verweisen nachdrücklich darauf, dass dem Angebot von Spar-Dienstleistungen eine besondere Bedeutung im Sinne eines sozialen Sicherheitsnetzes für die Sparer zukommt, vor allem, was die Ärmsten der Armen betrifft, damit sie in Zeiten äußerster Not darauf zurückgreifen können;
- stimmen darin überein, dass überall in der Welt das Problem des örtlichen Zugangs zu qualitativ hochwertigen und den lokalen Verhältnissen angepassten Dienstleistungen sowie die finanzielle Bildung und Befähigung des Kunden, informierte Entscheidungen zu treffen, wichtige Meilensteine bei der finanziellen Einbeziehung darstellen;
- sehen, dass in einer globalisierten

Welt Sparkassen und gesellschaftlich engagierte Retailbanken gefordert sind, nachhaltige und innovative Lösungen zu entwickeln, um ihr bereits seit langem bestehendes Engagement zugunsten eines allen Bürgern und Unternehmen zur Verfügung stehenden kreditwirtschaftlichen Sektors aufrecht zu erhalten, und zugleich die durch den wachsenden Wettbewerbsdruck geforderten Effizienz- und Gewinnziele zu erreichen.

In der gegenwärtigen Finanzkrise

verweisen sie auf die Stärken ihres Geschäftsmodells, das in höchstem Maße dazu beiträgt, die beispiellosen Turbulenzen der Finanzmärkte zu überwinden:

- das Engagement der Sparkassen an den internationalen Finanzmärkten ist begrenzt, da ihre Hauptaktivitäten darin bestehen, inländische Spareinlagen als fruchtbare und produktive Kredite zum Vorteil der übrigen Wirtschaft, der „realen“ Wirtschaft, dass heißt örtlichen Unternehmen sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen zur Verfügung zu stellen;
- in ihrer Funktion als kundennahe Kreditinstitute stehen die Sparkassen im engen Kontakt zu ihren Kunden, kennen genau deren Bedürfnisse und Möglichkeiten, agieren als verantwortungsvolle Kreditgeber und sind dabei in der Lage, die Kunden sowohl in guten als auch in schlechten wirtschaftlichen Zeiten zu unterstützen. Sie tragen erheblich zur Entwicklung eines inklusiven Finanzsektors bei;

■ das Geschäftsmodell der Sparkassen ist im Hinblick auf die Finanzziele sowie auf ein soziales und gesellschaftliches Engagement ausgeglichen. Gewinnerzielung und finanzielle Leistungsfähigkeit sind dabei wichtig, jedoch keineswegs die einzige Antriebskraft;

■ dieser Geschäftsansatz führt zur Entwicklung von Aktivitäten mit einer langfristigen Perspektive, die nicht durch das Ziel einer kurzfristigen Gewinnmaximierung gestört werden. Damit werden Auswirkungen der Volatilität der Finanzmärkte auf Bonität und Liquidität der Institute drastisch verringert. Folglich können Sparkassen eine wichtige stabilisierende Rolle auf den Märkten spielen;

■ der starke Wettbewerb auf den Märkten, in denen WIS-Mitgliedsbanken operieren, hat positive Effekte bei Risikoverteilung und Kosteneffizienz zur Folge.

Sie sind überzeugt, dass diese Stärken helfen werden, entscheidend zum Gesundungsprozess beizutragen, die Auswirkungen der Krise zu mildern, den Märkten wieder zu Stabilität zu verhelfen und neue Möglichkeiten zur Unterstützung der Kunden zu erschließen.

Sie sind der festen Überzeugung, dass die Injektion öffentlichen Kapitals in die Bankinstitute, wenn dies durch die derzeit gestörten Marktverhältnisse erforderlich ist, unter keinen Umständen die Wettbewerbsgleichheit auf den Bank- und Finanzmärkten infrage stellen darf. Aus diesem Grund dürfen Banken, die von nationalen Regierungen unterstützt werden,

nicht von unverhältnismäßigen oder unfairen Vorteilen profitieren, die die übrige Kreditwirtschaft beeinträchtigen würden. Der allgemeinen Öffentlichkeit sollten im Hinblick auf Regierungsbeteiligungen am Kapital von Banken und bezüglich der Gründe dieser Entscheidungen angemessene Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Sie erneuern ihre Forderung nach:

- der Entwicklung von robusten und zuverlässigen Bank- und Finanzsystemen in allen Teilen der Welt, die durch geeignete und den lokalen Bedingungen angepasste Bestimmungen reguliert werden, wobei die erforderliche Markttransparenz sichergestellt werden muss;
- der Bedeutung einer starken Bankenaufsicht, vor dem Hintergrund der zentralen Rolle der Kreditwirtschaft im Wirtschaftsgefüge und der Notwendigkeit, die Einlagen der Bankkunden zu schützen. Sie fordern die Festlegung von angemessenen und effizienten Aufsichtsprinzipien, die ein Level-Playing-Field für alle Marktteilnehmer gewährleisten und den engen Kontakt mit den überwachten Instituten und Märkten sicherstellen;
- einer Überprüfung vieler aktueller Regulierungs- und Rechnungslegungspraktiken, um die Qualität der vermittelten Informationen zu gewährleisten und sicher zu stellen, dass die Angaben die tatsächliche Situation der Finanzinstitute reflektieren, und, gerade bei einer unsicheren Marktlage, nicht irreführend wirken;
- einer Möglichkeit, die Rahmenbedingungen der für Bankinstitute geltenden Bestimmungen zur Corporate Governance zu überprüfen, vor allem, soweit sie die Verantwortung des Bankmanagements für die Risikopolitik betreffen;
- Anerkennung der essentiellen Bedeutung pluralistischer Strukturen in der Kreditwirtschaft für die Stabilität, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Finanzsystems.

Die Mitglieder des Weltinstituts der Sparkassen halten an ihrem Engagement zur Förderung der finanziellen Einbeziehung weltweit fest, indem sie:

- erreichbare, grundlegende Dienstleistungen auch für kleinere Beträge im Rahmen ihrer „regulären“ kreditwirtschaftlichen Dienstleistungen anbieten, um damit den Bedürfnissen der einkommenschwächsten Teile ihrer Kundschaft zu entsprechen und sicher zu stellen, dass solche Kunden eine Beziehung zu regulären Kreditinstituten (weiter)entwickeln können;
- vor allem auch dazu beitragen, das Sammeln von Spareinlagen weiterzuentwickeln, und daran zu arbeiten die Anzahl von Armen genutzter Sparkonten im Sinne einer grundlegenden Zugangsmöglichkeit zu Finanzdienstleistungen zu steigern;
- gesellschaftlich und finanziell benachteiligte Menschen dabei umfassend unterstützen, sich im regulären Bankdienstleistungssektor zu (re)integrieren. Mikrokredite sollten zum Kernbereich des Dienstleistungsangebotes für Kleinunternehmer, Selbständige und Geringverdiener, die sich finanziell selbständig machen möchten, gehören;
- dichte Vertriebsnetze aufrecht erhalten und ausbauen, auch in den gering bevölkerten und wirtschaftlich benachteiligten Regionen. Damit wird das Konzept einer Kreditwirtschaft untermauert, die vor Ort verankert ist, und damit das spezielle Umfeld und die Bedürfnisse ihrer Kunden am besten versteht und zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Region beiträgt;
- die Möglichkeiten nutzen, die sich aus technologischer Innovation für die Weiterentwicklung der Sparkassen- und Retailbanking-Dienstleistungen ergeben, um den Kundenkreis zu erweitern und den Umfang und die Qualität der gebotenen Dienstleistungen zu steigern, besonders im Hinblick auf die Bevölkerungsschichten, die noch keinen Zugang zu Kreditinstituten haben und den verletzlichsten Teil der Gesellschaft darstellen;
- die Entwicklung alternativer Vertriebsformen zur Optimierung ihrer Dienstleistungen in ihre Überlegungen einbeziehen, einschließlich der Möglichkeiten des „branchless“-banking und der Zusammenarbeit mit Einzelhändlern und Nicht-Bank-Institutionen;

- ihre Aktivitäten im sozialen und gesellschaftlichen Umfeld vor Ort im Rahmen von CSR und philanthropischer Initiativen der Institute selbst ausbauen, oder durch das Engagement ihrer Stiftungen aktiv werden, um die Bemühungen der Sparkassen zur finanziellen Einbeziehung zu unterstützen und zu ergänzen;
- die finanzielle Integration von Migranten durch das Angebot qualitativ hochwertiger und angemessener Remittance-Dienstleistungen unterstützen, und damit das „International Remittances Capability Agreement“ (IRCA) des WIS umsetzen;
- die Bedeutung finanzieller Bildung erkennen, sowohl um den Zugang zu Finanzdienstleistungen damit zu fördern und noch nicht erreichten Bevölkerungsschichten den Zugang zum kreditwirtschaftlichen Sektor zu erleichtern, wie auch als grundlegende Entscheidungshilfe bei der Auswahl und Nutzung von den eigenen Bedürfnissen angemessenen Bankprodukten und Dienstleistungen, und um finanzielle und soziale Ausgrenzung zu vermeiden;
- sich an gemeinsamen Initiativen der Wirtschaft, der öffentlichen Hand und der Zivilgesellschaft beteiligen, um an angemessenen Antworten zu arbeiten, das weltweite Bedürfnis nach einem inklusiveren Finanzsektor zu befriedigen.
- den Business Case für Sparkassen ausbauen, die ihre Kundenbasis durch das Angebot von Produkten und Dienstleistungen auch für Kleinbeträge in nachhaltiger wirtschaftlicher Weise erweitern können.

Sie rufen Stakeholder, politische Entscheidungsträger und Regulierungsbehörden auf, sie bei ihren weltweiten Bemühungen zur Steigerung der finanziellen Einbeziehung zu unterstützen, indem sie:

- Hindernisse beseitigen, insbesondere solcher finanzieller Art, die Zugangsmöglichkeiten zu und Nutzung von grundlegenden finanziellen Dienstleistungen beschränken. Dies ist besonders wichtig im Bereich der Mobilisierung der Ersparnisbildung in den armen Bevölkerungsschichten, um Anreize zu schaffen für die Entwicklung von Kleinsparkkonten ;

- Regulierung so gestalten, dass sie den Aufbau einer inklusiven Finanzwirtschaft erleichtert. Regulierungsbehörden sollten sich beim Entwurf einer Regulierung insbesondere auch mit den Rückwirkungen auf den Zugang zu Finanzdienstleistungen auseinandersetzen und zwar besonders im Hinblick auf mögliche unerwartete negative Nebenwirkungen, die diese Regulierung auf die finanzielle Einbeziehung haben kann, wie dies beispielsweise bei internationalen Standards zur Bekämpfung von Geldwäsche und zur Terrorismusfinanzierung der Fall ist;
- gerade was Mikrofinanzdienstleistungen betrifft, jede Regulierung so gestalten, dass sie:
 - ❖ verhältnismäßig ist zum erwarteten Nutzen, mit einem ausgewogenen Gleichgewicht zwischen dem Risiko einer zu laxen Regelung und den Kosten der Implementierung. ;
 - ❖ sich auf die Aktivitäten statt auf Institutionen bezieht, um das Level-Playing-Field aller Beteiligten zu wahren und die Einhaltung des Grundsatzes „gleiches Geschäft, gleiches Risiko, gleiche Regeln“ sicher zu stellen;
- ❖ den Erfordernissen im nationalen oder lokalen Kontext angepasst ist;
- einen Beitrag zur Entwicklung marktorientierter Kreditinstitute leisten, und ihnen durch Beseitigung institutioneller Hemmnisse die Diversifizierung ihrer Aktivitäten ermöglichen, während sie gleichzeitig Verbraucherschutz und Vertrauenswürdigkeit des Anbieters sicherstellen. Dies bedeutet insbesondere, dass:
 - ❖ jedes Institut, das Einlagen entgegennimmt dazu verpflichtet sein sollte, die Ersparnisse entsprechend abzusichern;
 - ❖ gesetzliche Hindernisse, die die Gewährung von Darlehen den Instituten grundsätzlich verbieten, abgeschafft werden;
 - ❖ man Sparkassen, Postsparkassen und ähnlichen Finanzdienstleistern (in den hier betroffenen Ländern) den Zugang zu nationalen Zahlungssystem gewährt, damit ein Angebot auch für kleinere Beträge ermöglicht wird;
- die Entwicklung langfristiger nationaler Strategien im Bereich der finanziellen Bildung fördern - als integraler Teil einer breiter angelegten politischen Initiative zum Verbraucherschutz und zu fairen Marktpraktiken. Dabei sollten sowohl private als auch öffentliche Stakeholder in einem Prozess der Zusammenarbeit beteiligt sein;
- Partnerschaften zwischen Kreditinstituten und Mikrofinanzinstituten und zwischen Banken und anderen Einzelhandelsbetrieben fördern, um im Interesse der Kunden Produkte, Dienstleistungen und bessere Zugangsmöglichkeiten zu entwickeln;
- untersuchen, wie weit durch entsprechende Regelwerke neue technologische Lösungen wie „branchless banking“ eingesetzt werden können, um den Zugang zu Finanzdienstleistungen auszuweiten;
- die Einbeziehung öffentlicher Behörden als Partner lokaler Netzwerke zur Unterstützung finanzieller und gesellschaftlicher Einbeziehungsprogramme unterstützen, einschließlich der direkten (Mit-)Finanzierung der Programme, oder durch die Bereitstellung finanzieller Garantien für den Mikrokredit-Sektor der Kreditinstitute.



WIS – Das weltweite Sprachrohr der Sparkassen und Retailbanken

Das WIS (Weltinstitut der Sparkassen) ist der einzige weltweite Vertreter von Sparkassen und Retailbanken. Es wurde 1924 gegründet und repräsentiert heute Finanzintermediäre aus 92 Ländern (Asien-Pazifik, Amerika, Afrika und Europa – letzteres über die Europäische Sparkassenvereinigung). Als internationale Plattform für Sparkassen und Retailbanken, arbeitet das WIS eng mit internationalen Finanzinstituten und Spenderorganisationen zusammen und fördert weltweit den Zugang zu Finanzdienstleistungen – in den Entwicklungsländern ebenso wie in den Industrieländern. Anfang 2006 belief sich das Gesamtvermögen aller Mitgliedsbanken auf über 8.081 Milliarden €, mit Transaktionen in mehr als 191.000 Filialen und Vertriebsstellen.

Die WIS-Mitgliedsorganisationen sind üblicherweise Sparkassen und Retailbanken sowie deren Verbände. Diese sind häufig in dezentralen Netzwerken organisiert und bieten ihre Dienstleistungen in ihrer ganzen Region an. Die WIS-Mitgliedsorganisationen haben viele Jahrzehnte verantwortungsvoll in ihre Region reinvestiert und bilden weltweit eine wichtige Benchmark für Corporate Social Responsibility-Aktivitäten.



WSBI

World Savings Banks Institute aisbl

Rue Marie-Thérèse, 11 ■ B-1000 Brussels ■ Tel: +32 2 211 11 11 ■ Fax: +32 2 211 11 99
 info@savings-banks.com ■ www.savings-banks.com

Published by WSBI. Copyright April 2009